



BERICHT 2003-2004



Inhalt:

- Vorworte
- Das neue Tanklöschfahrzeug
- Einsätze im abgelaufenen Jahr
- Übungsberichte
- Tag der offenen Tür
- Jugendarbeit
- Wasserwehr
- Diverses



Sehr geehrte Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen, sehr geehrte Damen und Herren!

Ein Jahr ist nun bereits vergangen, dass ich mein Amt als Bürgermeisterin und Verantwortliche der Feuerwehr Ottensheim angetreten habe. Gleich an dieser Stelle möchte ich mich für die hervorragende Zusammenarbeit und Kooperationsbereitschaft mit dem Kommandanten der FFO und dem gesamten Team der Feuerwehr herzlichst bedanken.

In diesem Jahr wurde der FFO ein mit den neuesten technischen Anforderungen ausgerüstetes Feuerwehrauto, der sog. TLF-A 4000, gebaut von der Firma Rosenbauer, übergeben. Ein Tanklöschfahrzeug, das bei Einsätzen wertvolle Hilfe leistet und den Feuerwehrleuten auch vermehrt Sicherheit bei den oft nicht ungefährlichen Einsätzen bietet.

Die Gemeinde als zuständige Behörde ist für die Finanzierung der Feuerwehren zuständig. Da WIR alle die Gemeinde sind, muss dies unser aller gemeinsamer Haushalt mittragen und wir sprechen hier von nicht unerheblichen Summen. Ein heikles Thema, wenn man von Kosten spricht, wenn die Sicherheit und zumeist auch oft Lebensrettung im Spiel ist. Nichts desto trotz müssen wir in Zukunft gemeinsam über

Themen nachdenken, die in der Vergangenheit kein Thema waren - und das meine ich nicht auf Ottensheim bezogen, das betrifft alle Gemeinden.

Hier hoffe ich auch auf die Bereitschaft zur Zusammenarbeit der beiden Feuerwehren, denn Synergien können hier sinnvolle Beiträge leisten.

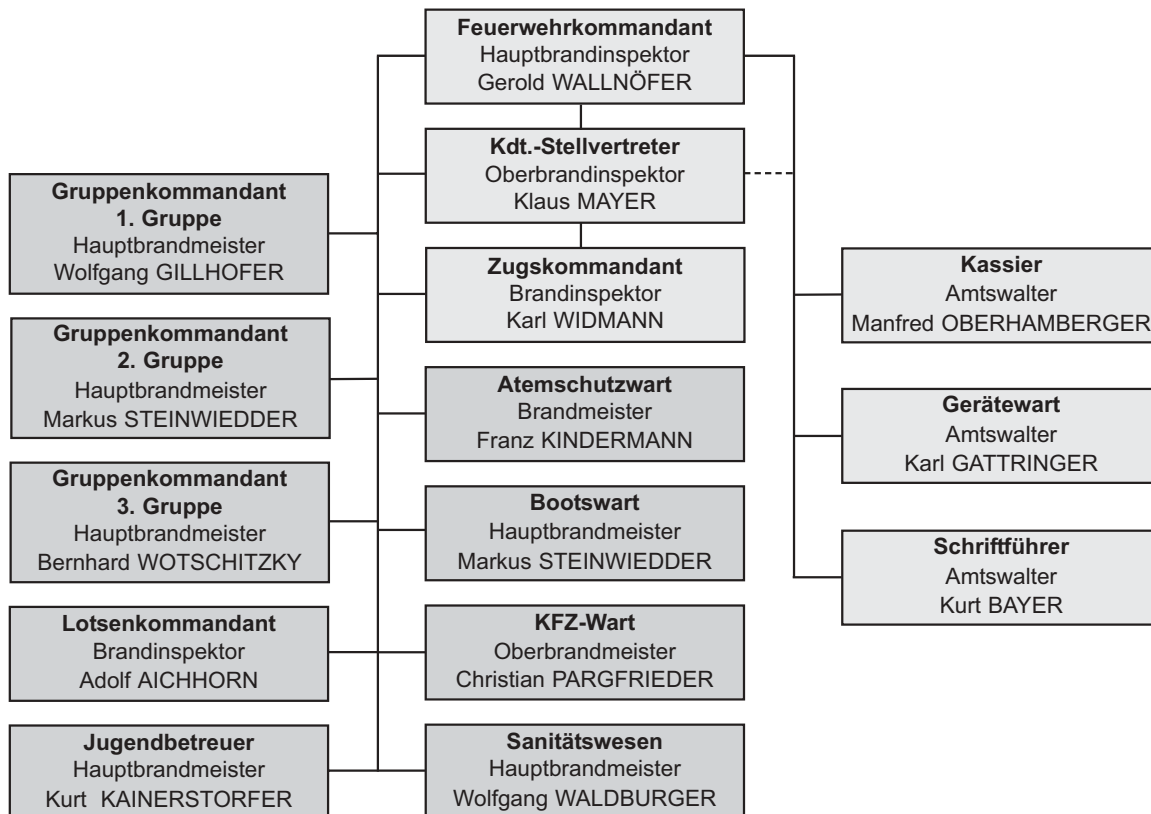
Die Feuerwehr Ottensheim ist ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft. Sie ist Helferin in oftmals lebensbedrohenden Situationen. Sehr oft ist die Feuerwehr auch in weniger lebensbedrohenden Situationen im Einsatz, ob es die Insektenplage ist, oder eine Katze von einem Baum heruntergeholt werden muss, oder ob die Feuerwehr als solche beim Frühlingsputz in Ottensheim mithilft. Es geht wie in allen Lebenslagen um ein gemeinsames Vorgehen, ein gemeinsames Planen, um ein qualitativvolles Miteinander.

Ich möchte allen für ihre Dienste für unsere Gemeinschaft danken und alles Gute für die Zukunft wünschen.

Ihre Bürgermeisterin

Uli Böker

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim





**Geschätzte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrleute von
Ottensheim!**

In wenigen Monaten geht das Jahr 2004 zu Ende. Es kommt wieder der Zeitpunkt, zurückzuschauen, was erledigt worden ist. Gleichzeitig ist es aber auch ein Zeitpunkt, bewusst in die Zukunft zu blicken. Beim Rückblick auf das Jahr 2004 kann die Feuerwehr Ottensheim und die Bevölkerung stolz und beruhigt sein. So konnte das neue Tanklöschfahrzeug in den Dienst gestellt, aber auch die notwendigen Ausbildungsziele erreicht werden. Ich gratuliere allen, die am 22. Oktober 2004 zur Technischen Hilfeleistungsprüfung angetreten sind und unter entsprechender Bewertung dieses Leistungsabzeichen verdient erhalten haben. Nur durch entsprechende Aus- und Weiterbildung ist es möglich, den umfassenden Aufgaben einer Feuerwehr gerecht zu werden. Gratulieren kann man auch der Gemeinde, dass sie so eifrige und tatkräftige Gemeindebürger hat, die im Dienste der Feuerwehr immer wieder freiwillig und oft sogar unter Einsatz ihres Lebens bereit sind, den in Not Geratenen zu helfen. Als Bezirks-Feuerwehrkommandant ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis, den verantwortlichen Führungskräften der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim zu danken. Ein herzliches Dankeschön auch dem Kommandanten Gerold Wallnöfer für seine verlässliche und konstruktive Arbeit im Dienste der Mitmenschen.

Ich wünsche der Feuerwehr Ottensheim weiterhin alles Gute und viel Erfolg bei der Ausübung ihrer freiwillig übernommenen Aufgabe.

Euer
Manfred Mayrhofer
Bezirks-Feuerwehrkommandant



**Geschätzte Ottensheimerinnen
und Ottensheimer!
Liebe Feuerwehrkameraden!**

Feuerwehr steht für Sicherheit. Speziell die letzten Wochen haben es gezeigt. Unfälle, ein Zimmerbrand und vieles mehr haben unter Beweis gestellt, wie schlagkräftig die Feuerwehr Ottensheim aufgestellt ist. Das kommt nicht von ungefähr. Ein gesunder Mannschaftsstand, kameradschaftliches Miteinander und voller Schwung auch in der Jugendarbeit leisten einen wesentlichen Beitrag. Dieser Schwung ist in nicht unbedeutendem Maße auf die ausgezeichneten Rahmenbedingungen zurückzuführen. Ein Feuerwehrhaus, das Unterbringung, Übung

und Veranstaltungsabwicklungen in gleichem Maße ermöglicht, sichert jedenfalls das Engagement, die Einsatzbereitschaft und die Ausbildungsbedingungen. Das gerade in Dienst gestellte TLF-A 4000 ergänzt den Fahrzeugpark der Feuerwehr ideal. Die Entscheidung für diesen Ankauf war zukunftsweisend. Im letzten Brandeinsatz hat das Fahrzeug seine Feuertaufe bestanden. Für diese vorausschauenden Investitionen sei auch an dieser Stelle den Verantwortlichen in der Feuerwehr und der Gemeinde gedankt. Die Schlagkraft der Feuerwehr Ottensheim gibt auch der Region Sicherheit. Das ist bedeutend und kann euch, liebe Feuerwehrkameraden, stolz machen. Dem Kommando unter seiner umsichtigen, agilen und vor allem menschlichen Führung von HBI Gerold Wallnöfer und allen Kameraden soll das Auftrag sein, weiter so für Ottensheim und den gesamten Abschnitt zu arbeiten.

Euer
Dr. Wolfgang Kronsteiner
Abschnitts-Feuerwehrkommandant



**Geschätzte Ottensheimerinnen
und Ottensheimer!**

Die Feuerwehr Ottensheim konnte beim Tag der offenen Tür, am 12. September 2004, ein neues Tanklöschfahrzeug in den Dienst stellen. Viele von Ihnen kamen, um diesen Festakt mitzufeiern und sich über die Feuerwehr zu informieren. Ich möchte daher die Gelegenheit wahrnehmen, mich in meinem und im Namen der Feuerwehr bei Ihnen für das Interesse und die Unterstützung recht herzlich zu bedanken. Dank sage ich auch allen, die zur Entstehung eines Fahrzeuges auf dem letzten Stand der Technik beigetragen haben. Dass dieser Umstand sehr wichtig ist, zeigen uns immer wieder die vielen Einsätze, die im Laufe eines Jahres, und manchmal in sehr schwierigen Situationen, von der Feuerwehr bewältigt werden müssen. Allen Kameraden, die auch heuer wieder, in ihrer Freizeit zahlreiche Kurse an der Landes-Feuerweherschule besuchten, möchte ich für ihre Einsatzbereitschaft und ihr Engagement danken. Durch den hohen Ausbildungsstand der Feuerwehr Ottensheim ist es uns möglich, allen in Not Geratenen Hilfe leisten zu können. Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals bei allen, die mich unterstützen, herzlich bedanken. Ich hoffe aber auch, dass die hervorragende Zusammenarbeit und die Unterstützung durch die Bevölkerung für „unsere Feuerwehr Ottensheim“ weiterhin so gut funktioniert wie bisher.

Euer Gerold Wallnöfer
Pflichtbereichskommandant von Ottensheim

TLF-A 4000

Die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim erhielt im Jahr 1972 ein neues Tanklöschfahrzeug – einen Steyr 680 mit einem 4000l Wassertank.

Dieser stand bis heuer, also 32 Jahre, im Dienst.

Da sich aber in mehr als 30 Jahren die Anforderungen an so ein Fahrzeug grundlegend geändert haben, nahm Kdt. Ewald Appl im Jahr 2001 erste Gespräche mit der Marktgemeinde Ottensheim wegen einer Neuanschaffung auf.

Nach einer grundsätzlich positiven Entscheidung der Marktgemeinde Ottensheim, war die Feuerwehr gefordert.



So wurde das Fahrgestell im Februar an die Fa. Rosenbauer geliefert, wo anschließend der Aufbau gefertigt wurde.

Nun ging es daran, das beste Fahrzeug für unsere Erfordernisse zu suchen und zu finden.

Nach reiflicher Überlegung entschieden wir uns für einen MAN 18.285/4x4 in neuer Aluminium-Aufbau-technologie von der Firma Rosenbauer. Das Fahrzeug hat 280 PS, permanenten Allradantrieb, Straßen- und Geländeübersetzung sowie eine Längsausgleichs-



Der Aufbau wurde aus Aluminium gefertigt, um Gewicht einzusparen.



Bürgermeisterin Uli Böker und Vizebürgermeister Mag. Franz Wielend montierten die Nummern am neuen TLF-A 4000.

sperre und an der Vorder- und Hinterachse eine Differenzialsperre.

Nachdem die Finanzierung des Fahrzeuges durch das Land Oberösterreich, dem Landesfeuerwehrkommando, der Marktgemeinde Ottensheim und der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim gesichert war, wurde das neue Tanklöschfahrzeug am 5. Juni 2003 von der Marktgemeinde Ottensheim in Auftrag gegeben.

Im Februar 2004 wurde von der Firma MAN das Fahrgestell an die Firma Rosenbauer geliefert und im März begann unser TLF-A 4000 zu entstehen. Nach ca. 3 Monaten Bauzeit und der inzwischen stattgefundenen Rohbauabnahme durch die FFO, konnten wir am 13. Mai das Fahrzeug übernehmen.



Endlich „daheim“! Das alte und neue Tanklöschfahrzeug nebeneinander. Ein Generationenwechsel.

Da es sich bei diesen Fahrzeugen um Einzelanfertigungen handelt, war es wichtig, dass wir schon in der Vorbereitungsphase all unsere Anforderungen genau definierten. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Firma Rosenbauer entstand ein Fahrzeug, auf das Ottensheim sehr stolz sein kann.

Einsätze

Schwere Verkehrsunfälle wurden auch heuer nicht weniger

Durch die ständige Zunahme des Verkehrs werden auch die Verkehrsunfälle rund um Ottensheim nicht weniger. Auch in diesem Jahr ereigneten sich wieder zahlreiche Unfälle mit Schwerverletzten und Toten.

Am 31.10.2003 ereignete sich auf der B127 unterhalb des Tunnels ein schwerer Verkehrsunfall. Eine Fahrzeuglenkerin kam aus ungeklärter Ursache ins Schleudern und krachte anschließend in den Gegenverkehr. Die Feuerwehr Ottensheim, mit RLFA-



Trotz des schnellen und beherzten Einsatzes aller Hilfskräfte konnte der Lenkerin nicht mehr geholfen werden.

2000 und KDO, Höflein mit dem LFB, die Rettung Walding und der Notarztthubschrauber waren im Einsatz. Trotz intensiver Bemühungen seitens aller Einsatzkräfte konnte der Fahrzeuglenkerin leider nicht mehr geholfen werden und sie verstarb noch an der Unfallstelle.

Ein weiterer Unfall an fast der gleichen Stelle ereignete sich am 18. März.

Ebenfalls aus für uns unerklärlichen Gründen kam ein



Der Traktor mit Anhänger, der vom Aichergraben kam, durchschlug die Leitschiene und blieb an dieser mit der Anhängerachse hängen, was einen Absturz in Richtung Donau verhinderte.



Die Leitschiene musste von der Feuerwehr durchtrennt werden, um den Anhänger bergen zu können.

Traktor mit Anhänger ungebremst vom Dürnberg in Richtung B127 gerast, überquerte die Bundesstraße, durchschlug die Leitschiene zur Mühlkreisbahn und blieb glücklicherweise mit dem Anhänger in den Leitschienen hängen, ohne weiter in Richtung Donau zu stürzen. Dort waren Gemeindebedienstete mit der Sanierung des Wanderweges nach Puchenau beschäftigt. Auch in diesem Fall konnte dem Lenker durch die Einsatzkräfte nicht mehr geholfen werden.



Auch der geladene Kuhmist musste von den Schienen entfernt werden.

Mehrere Brandmeldealarme im Einkaufszentrum Donautreff

Im vergangenen Jahr musste die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim zu 4 Brandmeldealarmen ins Donautreff ausrücken.

Dies waren zum Glück immer nur Fehlalarme, die durch Umbauarbeiten, Gewitter oder Sonstiges ausgelöst wurden. Diese Brandmeldeanlagen sind in Einkaufszentren besonders wichtig, um einen eventuellen Brandausbruch schon in der Entstehungsphase erkennen zu können. Damit lässt sich dann, in einem so großen und weitläufigen Gebäude, die Ausbruchsstelle in kürzester Zeit auffinden, um den Brand effektiv bekämpfen zu können.

Baum stürzte nach starkem Sturm und Schneefall auf Straße und Garagendach

Am späten Abend des 8. Februar stürzte nach starkem nassen Schneefall und kräftigem Wind am Hollinderweg eine Buche um. Sie fiel dabei so, dass die



Eine große Buche stürzte bei Sturm und Schneefall um und versperrte den Hollinderweg zur Gänze.

gesamte Straße gesperrt war, das Dach einer angrenzenden Garage und eine Straßenlaterne beschädigt wurden. Die Feuerwehr Ottensheim rückte mit dem Rüstlöschfahrzeug und dem Kommandofahrzeug zur Einsatzstelle aus. Nach dem Entfernen des Baumes unter Mithilfe einer Traktor-Seilwinde und der Reinigung der Straße konnte diese wieder freigegeben werden.

Auto kollidierte mit Mühlkreisbahn

Am 5. März dieses Jahres wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall mit der Mühlkreisbahn gerufen.

Da bei solchen Unfällen normalerweise mit dem Schlimmsten zu rechnen ist, fuhren die Einsatzkräfte mit einem etwas mulmigen Gefühl zum angegebenen Unfallort. Dort angekommen, traute man seinen Augen



Der Lenker dieses Fahrzeuges hatte unwahrscheinliches Glück bei seinem Zusammenprall mit der Mühlkreisbahn. Er hatte keine lebensgefährlichen Verletzungen.



So wie bei diesem Unfall, muss der Notarzt-Hubschrauber immer wieder zu Verkehrsunfällen gerufen werden.

kaum. Der verunfallte Lenker war von zwei zufällig vorbeikommenden Sanitätern des Samariterbundes durch einen schmalen Spalt geborgen worden. Das Opfer war ansprechbar und hatte anscheinend keine lebensgefährlichen Verletzungen. Der mit dem Hubschrauber angeforderte Notarzt übernahm das Unfallopfer, um die weitere Versorgung sicherzustellen.

Die Feuerwehr Ottensheim barg anschließend das Unfallfahrzeug vom Gleiskörper, um eine rasche Wiederaufnahme des Zugverkehrs zu ermöglichen.

20-Tonnen-Bagger stürzte vom Tieflader

Am Morgen des 14. September musste die Feuerwehr Ottensheim zu einem nicht alltäglichen Unfall ausfahren. Ein Bagger war, weil er nicht gesichert wurde, bei der Kreuzung Linzerstraße und



Nur durch die Mithilfe eines Kranfahrzeuges konnte der Bagger wieder aufgerichtet und verladen werden.

Güterweg Dürnberg von einem Tieflader gekippt. Die Einsatzkräfte konnten als Erstmaßnahme nur das auslaufende Dieselöl sammeln und die Unfallstelle absichern. Das Aufrichten des Kettenfahrzeuges mit einem Kranfahrzeug wurde dann durch eine Spezialfirma unter Mithilfe der Feuerwehr Ottensheim durchgeführt.

Suche eines gekenterten Kajakfahrers

Am Mittwoch, dem 28. Juli, wurde die Feuerwehr Ottensheim zu einem Einsatz auf der Donau gerufen. Der Einsatzbefehl lautete auf: „Suche eines gekenterten Kajakfahrers unterhalb der Fähre Ottensheim“.

Sofort wurde das A-Boot mit Mannschaft zu Wasser gebracht. Dort angekommen wartete bereits die Gendarmerie und gab uns weitere Einzelheiten bekannt. Die restliche Ottensheimer Mannschaft setzte sich mit dem Löschfahrzeug in Bewegung, um mit den ebenfalls ankommenden Feuerwehrmännern aus Höflein die Donau vom Ufer aus zwischen Ottensheim und Puchenu abzusuchen. In der Zwischenzeit wurden von der Einsatzleitung weitere Motorboote zum



Mit A-Booten wurde die Donau zwischen Ottensheim und Linz nach dem Verunglückten abgesucht.

Absuchen der Donau angefordert. Es waren das die Feuerwehr Wilhering und ein Lehrgang zur Schiffsführerweiterbildung der Landes-Feuerwehrschule mit ebenfalls 4 A-Booten. Weiters wurden die Suchmannschaften auf der Donau von der Schifffahrtspolizei und einem Hubschrauber des Innenministeriums unterstützt. An Land kamen noch die Kameraden der Feuerwehr Puchenu zum Suchtrupp, welche das Gebiet von Puchenu abwärts kontrollierten.

Nach ca. 15 Minuten konnte zwischen der Achleitnersiedlung und Klingberg von der Ottensheimer A-Boot-Besatzung der gekenterte Kajak und das Paddel geborgen werden. Im Kajak befanden sich noch die persönlichen Wertsachen und der Ausweis des Verunglückten. Von ihm selbst war aber bis dahin nichts zu sehen.

Ebenfalls vor Ort waren nach kurzer Zeit die Taucher der Berufsfeuerwehr Linz und vom COBRA Einsatzkommando. Ein Tauchgang in der Donau kam aber nicht in Frage, da man nicht wusste, wo man hätte beginnen sollen und die Gefahr für die Einsatzkräfte in der Donau zu groß gewesen wäre.

In der Zwischenzeit wurde der geborgene Kajak nach Ottensheim gebracht und im Feuerwehrhaus aufbewahrt.

Die Suche nach dem Vermissten wurde dann noch ca. 1,5 Stunden erfolglos fortgesetzt. Erst das offizielle Abbrechen dieser Aktion durch einen Offizier des Landesgendarmeriekommandos beendete auch den Einsatz der Feuerwehren.

Wohnungsbrand in der Jörgerstraße am 14. Oktober

Alarmierung war um 05.43. Schon bei der Fahrt zum Feuerwehrhaus sah man die Rauchwolken aufsteigen. Eine genauere Beschreibung war nicht mehr nötig. Die Feuerwehr Ottensheim rückte mit TLF, RLF, LF, KDO und dem ATEM, die Feuerwehr Höflein mit LFB und MTF aus. Schon bei der Zufahrt zum Haus sah man die Flammen aus den Fenstern schlagen. Sofort wurde mit einem Löschangriff über die Leiter und einem weiteren mit Schwerem Atemschutz über das Stiegenhaus



Der Atemschutztrupp beim Ablöschen von Glutnestern und der Kontrolle der Wohnung mittels Wärmebildkamera, um versteckte Wärmequellen aufzusuchen.

begonnen. Personen waren keine mehr im Gebäude und so konnten sich die Einsatzkräfte auf die Löscharbeiten konzentrieren. Sehr hilfreich war auch, dass die FFO am 12. Oktober eine Wärmebildkamera vom LFK als Stützpunktfeuerwehr bekam und diese wertvolle Dienste leistete. Brand aus konnte dann um 06.18 gegeben werden. Gegen 07.00 Uhr rückten die Einsatzkräfte, bis auf die Mannschaft des TLF, wieder in das Feuerwehrhaus ein. Eine Brandwache wurde bereitgestellt, um ein eventuelles Aufflackern von Glutnestern zu unterbinden. Die Wohnung im Obergeschoß wurde zur Gänze durch Brand und Rauch zerstört.

Übungen

Frühjahrsübung im Mai 2004

Am 19.5.2004 haben wir unsere Frühjahrsübung abgehalten. Wie jedes Jahr ist dazu natürlich auch die FF Höflein eingeladen.

Als Übungsobjekt wird das Haus Tabor 3 (Fa. Flock und Print) ausgewählt. Dieses Haus ist in einem sehr eng verbauten Gebiet, und stellt daher besondere Anforderungen an die Einsatzkräfte. Die Familie Entress ermöglichte es uns, auch im Hausinneren die Übungstätigkeit durchzuführen.



Eine Zubringerleitung musste von der Donau bis zum Tabor verlegt werden.

Übungsannahme war ein Brand im Lacklager, zwei Personen sind eingeschlossen und können auf Grund der angenommenen Rauchentwicklung den Aufenthaltsraum für Mitarbeiter nicht mehr verlassen. Unsere Aufgabe „Retten-Bergen-Löschen“ war in diesem Fall besonders schwierig. Wenig Platz im Zufahrtsbereich durch parkende Autos, zu geringer Wasserzufluss vom Hydranten Tabor und hoher Aufwand zur Abschirmung der Nebengebäude, die sehr nahe an das Brandobjekt angrenzen.



Der Atemschutztrupp beim Bergen einer vermissten Person.



Das neue TLF-A 4000 wurde bei dieser Übung erstmals eingesetzt.

Der Ablauf in Kurzbeschreibung stellt sich folgendermaßen dar.

Unmittelbar nach dem Eintreffen wurde die Einsatzleitstelle eingerichtet, über die alle Maßnahmen und Anforderungen abgewickelt werden. Atemschutztrupps begannen sofort mit der Suche und Bergung der eingeschlossenen Personen.

Die Wasserversorgung erfolgte vorerst von den Hydranten Tabor und Marktplatz. Auf Grund der zu geringen Leistung des Hydranten Tabor wurde eine Zubringerleitung von der Donau, weiter in der Ludlgasse bis zum Einsatzbereich, verlegt.



Kommandant Gerold Wallnöfer und Zugskommandant Karl Widmann bei der Lagebesprechung.

Die direkte Brandbekämpfung erfolgte mit dem Hochdruckrohr (bis ca. 45 bar) im Innenbereich über das Stiegenhaus. Angrenzende Häuser wurden vor einem drohenden Brandübergriff durch Funkenflug abgeschirmt. Über die 14m-Leiter erfolgte der zweite direkte Löschangriff zur Brandbekämpfung, und zwar durch ein Fenster im dritten Stockwerk.

Nach Abschluss der Übungstätigkeit wurden noch vor Ort die Besonderheiten bzw. Schwierigkeiten bei solch einem Objekt im Zuge einer Schlussbesprechung aufgezeigt.



Ein Löschangriff über die 14-Meter-Leiter, eine nicht alltägliche Aufgabe.

Alle Fahrzeuge der Feuerwehren Ottensheim und Höflein waren mit voller Besetzung für die Abwicklung dieses „Einsatzes“ notwendig.

In Summe gaben 68 Personen ihr Bestes, um auch im Ernstfall gerüstet zu sein.

Übungstätigkeit ist ein unbedingtes **MUSS** im Feuerwehrwesen. Um mit der Technisierung, die natürlich auch im Feuerwehrbereich stetig vorangeht, Schritt halten zu können, ist es unbedingt notwendig, laufend „Einsätze“ zu üben, um im Ernstfall gezielt und schnell helfen zu können.



Die Schlussbesprechung wurde direkt beim Übungsobjekt abgehalten, um die gesammelten Eindrücke gleich einbringen zu können.

Neue Atemschutzgeräte

Im Frühjahr wurden neue Atemschutzgeräte angeschafft, welche die alten PA 37 ersetzen, die ca. 40 Jahre im Einsatz waren.



Die neuen Pressluftatmer PSS 90 besitzen das elektronische Überwachungsgerät Bodyguard.

Es handelt sich um Pressluftatmer mit der Bezeichnung PSS 90 der Fa. Dräger. Diese Geräte sind mit einem elektronischen Überwachungsgerät (Bodyguard) ausgestattet, welches mehr Sicherheit für die Einsatzkräfte bietet (z.B. akustisches Notsignal, falls der Atemschutzträger das Bewusstsein verliert).

Auch die Pressluftatmer im ASF (Atemschutzfahrzeug des Bezirkes Urfahr) wurden mit dem Bodyguard nachgerüstet und sind somit auf dem neuesten Stand der Technik.

Übung mit neuen Geräten

Ein Übungsschwerpunkt war natürlich die Ausbildung an den neuen Atemschutzgeräten. An mehreren



Eine verunfallte Person wird vom Atemschutztrupp aus dem Gefahrenbereich geborgen.

Abenden wurde die Handhabung und Bedienung des Bodyguard geübt. Somit beherrschen alle Atemschutzträger die neuen Geräte auch „im Schlaf“.

Übung am alten Lagerplatz der Fa. Priesner

Am 11. März konnten wir in der alten Halle der Fa. Priesner eine Atemschutzübung durchführen. Aufgabe für die 5 teilnehmenden Trupps (ein Trupp besteht aus



Das Vorgehen der Atemschutztrupps auch über schwierige Wege muss geübt werden.

3 Atemschutzträgern) war es, in der komplett finsternen Halle eine vermisste Person aufzufinden und zu bergen. Weiters mussten noch mehrere Kanister mit gefährlichen Stoffen geborgen werden. Diese befanden sich auch im 1. Stock, welcher nur über eine schmale Leiter erreichbar ist. Natürlich stellte das eine zusätzliche Erschwernis dar.

„Inbetriebnahme und Arbeiten mit dem neuen TLF-A 4000“

Im Mai dieses Jahres war es nach vielen Jahren des Wartens endlich so weit, wir konnten unser neues Tanklöschfahrzeug in den Dienst stellen. So eine Indienststellung eines neuen Gerätes, bzw. wie es in unserem Fall war, eines neuen Fahrzeuges, bedeutet für die Einsatzmannschaft immer ein erhöhtes



Die Maschinisten wurden in 2 Gruppen eingeteilt, um am TLF-A 4000 und am RLF-A 2000 zu üben.

Übungsaufkommen, damit die Technik des Fahrzeuges (Einbaupumpe, Stromerzeuger, Lichtmast, diverse Steuerungen) problemlos, ja fast schon im Schlaf bedient werden kann.

Am 15. Juli war es dann soweit. Unser Übungsthema hieß diesmal „Inbetriebnahme und Arbeiten mit dem TLF-A 4000“. Wir fuhren um ca. 18.30 Uhr zum nahe



„*Feuerwehrfrau*“ Elisabeth Kainerstorfer besetzt hier den Verteiler bei der Zubringerleitung.

gelegenen Platz des Lagerhauses (vorm. Ziegelwerk), und teilten uns in mehrere Gruppen auf.

Die TLF-Maschinisten setzten sich sehr intensiv mit der Inbetriebnahme der Einbaupumpe und deren Steuerung, welche über ein Display bedient wird, auseinander. Der Schaumbetrieb über den eingebauten Schaummitteltank, aber auch über die mitgeführten Schaummittelkanister, über die Hochdruckleitung, aber auch über eine speziell eingebaute Schaumschnellangriffsleitung, waren ein Thema.

Einige Personen, die gerade ihre Grundausbildung bei der Feuerwehr absolvierten, bauten unter Anleitung von Kainerstorfer Kurt eine Zubringerleitung vom Hydranten zum TLFA auf und führten anschließend einen Schaumangriff mit einem Mittelschaumrohr durch. Eine weitere Gruppe befasste sich mit dem Aufbau der Beleuchtung, das heißt, wie wird der Stromerzeuger in Betrieb genommen, der eingebaute Lichtmast ausgefahren und die darauf montierten 4 mal 1000 Watt Lichtfluter geschaltet. Ebenso wurde die Umfeldbeleuchtung getestet. Eine andere Gruppe baute mehrere Schlauchleitungen auf und setzte verschiedene Strahlrohre ein, wobei auch der Wasserwerfer mit Wasser, aber auch mit Schaum gründlich ausprobiert wurde. Am Schluss der Übung wurde noch die eingebaute Straßenwaschanlage, die auf Grund der Erkenntnisse vom Hochwasser 2002 und den dazugehörigen Reinigungsarbeiten eingebaut wurde, beübt. Nach dem Einrücken ins Feuerwehrhaus wurden noch die wichtigsten Wartungsarbeiten bei der Einbaupumpe durch die Maschinisten durchgeführt, das verwendete Gerät bzw. das Schlauchmaterial gereinigt und im Schlauchturm zum Trocknen aufgehängt. Übungsende war gegen 21.30 Uhr.

Schulräumübung bei den Ottensheimer Pflichtschulen

Am 24. September wurde die alljährliche Schulräumübung von den Feuerwehren Ottensheim und Höflein durchgeführt.

Wie alle Jahre, so auch heuer wieder, wurde diese Übung unangemeldet bei der Volks-, Haupt- und Polytechnischen Schule abgehalten. Unter der Leitung



Ein geordnetes klassenweises Aufstellen sollte für Lehrkräfte und Schüler selbstverständlich sein, damit im Ernstfall abgängige Personen rechtzeitig gesucht werden können.

von Pflichtbereichskommandant Gerold Wallnöfer versuchten die Feuerwehrmitglieder mit den Lehrkräften, die Schüler so rasch wie möglich aus den Schulen zu bringen. Was auch bis auf wenige Ausnahmen gelang.

Immer wieder sehr lehrreiche Funkübungen

Auch heuer wurden wieder 3 Funkübungen durchgeführt. Die durch Adi Aichhorn bestens organisierten Funkübungen sind nicht nur bei den Ottensheimer Feuerwehrleuten, sondern auch bei den Nachbarfeuerwehren immer wieder sehr beliebt und eine



Wolfgang Gillhofer und Elisabeth Kainerstorfer beim Koordinatenlesen auf der ÖMK 50.000.

willkommene Abwechslung im Feuerwehralltag. Die Schwerpunkte bei diesen Übungen sind Koordinaten- und Kartenkunde, Adressensuche, Funkdisziplin und natürlich auch das Aufsuchen von Wasserentnahme- und Gefahrenstellen.

Übung mit Spreizer, Schere und Hebekissen

Am Donnerstag, dem 23. September, fand eine Übung mit Spreizer und Schere, dem Hydraulikzylinder sowie den Hebekissen statt.

Bei Spreizer, Schere und Hydraulikzylinder wurde das Hauptaugenmerk auf das richtige Ein- und Ansetzen an den Unfallfahrzeugen geübt. Weiters wurde auf die



Hier wird das Wegdrücken des Vorderwagens mittels Hydraulikzylinder geübt. Verunfallte können dadurch leichter geborgen werden.

Problematik der Airbags, die für Unfallopfer natürlich sehr hilfreich sind, aber im Falle des Nichtöffnens für die Einsatzkräfte gefährlich werden können, hingewiesen. Auch wurde das richtige Schneiden mit der Schere im Bereich von Seiten- und Kopfairbags geübt.

Mit den Hebekissen, das sind sehr stabile Kunststoffkissen, die extreme Lasten mittels Pressluft heben können (bei uns bis ca. 19 Tonnen pro Kissen),



Mit den Hebekissen ist ein ruckfreies Heben von schweren Lasten möglich (z.B. LKW, Eisenbahnwaggons usw.).

wurde das sichere Arbeiten und Aufbocken von Fahrzeugen geübt. Diese Hebekissen können aber auch zum Öffnen von Türen, zum Befreien eingeklemmter Personen, zum Abdichten von Leckagen, zum Öffnen von Fenstergittern oder auch bei Erdbeben eingesetzt werden.

Tag der offenen Tür

Am 12. September 2004 lud die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim zum Tag der offenen Tür. Obwohl diesmal das Wetter nicht unbedingt mitspielte, wurden wir nicht nur von zahlreichen Ottensheimerinnen und Ottensheimern besucht, auch aus den Nachbargemeinden kamen viele Feuerwehrkameraden und Besucher zu uns. Sogar ein Autobus voll mit Gästen aus Gotthaming, Gemeinde Haag am Hausruck, war dabei.

Bei Führungen durch das Haus wurden alle technischen Einrichtungen, welche auf dem modernsten Stand der Technik sind, gezeigt und erklärt. Ein besonderes Erlebnis war die Chronik der FF Ottensheim, die im ersten Stock des Feuerwehrhauses aufgelegt war.

An solch einem Tag dürfen natürlich die Kinder nicht fehlen. Aus diesem Grund wurden den ganzen Tag Ortsrundfahrten mit unserem Rüstlöschfahrzeug und nachmittags auch mit dem neuen Tanklöschfahrzeug durchgeführt. Es gab ein Trampolin, im Jugendzelt konnten Buttons gefertigt bzw. Feuerwehrautos gebastelt werden, und die Feuerwehrjugend stellte ihr



Das neue TLF wurde an diesem Tag offiziell in Dienst gestellt und von OBI Klaus Mayer und HBI Gerold Wallnöfer übernommen.

Können zur Schau. Für die „Großen“ gab es das Kistenklettern. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei Leopold Hagenauer (vulgo Nachfahrer) für das kostenlos zur Verfügung gestellte Grundstück bedanken.

Unser neues Tanklöschfahrzeug wurde an diesem Tag offiziell in den Dienst gestellt. Nach dem Segengebet durch Pfarrer Theobald Grüner übergab Frau Bürgermeisterin Uli Böker an Kdt. Gerold Wallnöfer die Fahrzeugschlüssel.

Perfekten Service bei Getränken, super Verköstigung mit Schnitzel, Bratwürstel, Pommes Frites und selbst gebackenen Mehlspeisen unserer Feuerwehrfrauen bot das Team rund um unsere Helga Gattringer.

Für beste Stimmung bis in den späten Nachmittag sorgten wieder TONI & KARL.

Nochmals ein großer Dank an alle Besucher, die durch ihre Anwesenheit und ihre Spenden die Arbeit der Feuerwehr schätzen bzw. unterstützen.



Auch heuer kamen wieder zahlreiche Besucher aus Ottensheim und den Nachbargemeinden zu uns.



Feuerwehrjugend

24 Stunden bei der Feuerwehr vom 4.8.-5.8. 2004

Die Idee war, dass die Feuerwehrjugend und ihre Betreuer im Feuerwehrhaus stationiert sind und in den 24 Stunden zu verschiedenen Einsätzen gerufen werden. Die Funkzentrale "FLORIAN OTTENSHEIM" muss für den gesamten Zeitraum besetzt sein, um ein rasches Alarmieren und Ausrücken zu gewährleisten. Die Verpflegung soll im Feuerwehrhaus zubereitet und eingenommen werden. Als Ruhe- und Schlafraum dient der Schulungsraum.

Am 4.8. trafen wir uns um 13 Uhr im Feuerwehrhaus. Nach einer Besprechung wurde der Journaldienst und die Gruppen eingeteilt. Kurz darauf fand der erste Probealarm statt, um die Ausrüstung zu überprüfen. Die Zeit bis zum ersten Alarm vertrieben wir uns bei einer Kuchen-Jause (Dank an Frau Kindermann) und Kartenspielen. Um 15 Uhr erfolgte die erste



Alarmierung. Ölaustritt beim Priesner-Lagerplatz. Im Teichnerbach mussten Ölsperren errichtet

werden. Der Ölteppich, dargestellt durch Sägespäne, wurde aufgestaut, mit Schaufeln abgeschöpft und in Fässern abtransportiert. Unter Anleitung von Klaus MAYER wurde diese Aufgabe bestens gelöst.



Nach dem Einrücken wurde die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt. Auf Grund des extrem warmen Wetters haben wir dann unter Annahme „Rauchentwicklung und Funkenflug aus Richtung Bahnhofstraße“ das Hydroschild aufgebaut und für Abkühlung durch Sprühwasser gesorgt. Als Abendessen gab es dann Putenfleisch mit Nudeln und Salat.

Der nächste Einsatz erfolgte um 21 Uhr. Wir wurden zu einer Tierrettung aus dem Brunnen in die Tiefgarage unter dem Marktplatz gerufen. Wir rückten mit unserer Kletterausrüstung sofort aus. Adi Aichhorn kam uns mit einem Dreibein mit Seilwinde zu Hilfe und so konnten wir unter zusätzlicher Absicherung mit Kletterseil das Plüschnilpferd aus dem 7 Meter tiefen Brunnen in



Die Feuerwehrjugend mit ihren Betreuern vor dem neuen Jugendzelt.

kurzer Zeit retten. Markus „Stani“ Steinwiedder hatte alles bestens vorbereitet und so durften sich dann natürlich noch alle mutigen Jungfeuerwehrmänner in den alten Brunnen abseilen lassen. Bei dieser Gelegenheit nahm „Bill“ dann gleich eine Wassertiefenmessung vor. Diese beträgt über 4 Meter. Nach dem Einrücken wurde wieder aufgeräumt und es sollte die Ruhephase eintreten. Doch durch das warme Wetter und die Herausforderung noch kommender Einsätze, war an Schlaf nicht zu denken.

Punkt 02 Uhr ging der 3. Alarm ein. Poldi Senzenberger, ein alter verwirrter Mann, sei aus dem Wohnheim am Tabor entlaufen. Die Nachtschwester Gertrude erwartete uns in der Jakob-Sigl-Straße und gab uns eine Personenbeschreibung sowie Eigenheiten des Mannes bekannt. Wir teilten uns in 2 Suchtrupps, welche den Marktplatz aus entgegengesetzten Richtungen umfassten.

Bäcker GILLHOFER unterstützte durch Ortskenntnis, und schließlich konnte Poldi S. um 02.45 Uhr in Gllis unversperrter Gartenhütte schlafend aufgefunden werden. Der alte Poldi und Gertrude,



die Nachtschwester, wurden von Birgit und Stefan Kainertorfer dargestellt, die sich trotz der Nachtstunden für



den Übungseinsatz zur Verfügung stellten. Nach der Rückkehr ins Feuerwehrhaus merkte man nun doch schon bei manchem Teilnehmer die Müdigkeit, und so begaben wir uns in den Schulungsraum zur Nachtruhe.

Frühstück gab es um 07.30 Uhr, und nach einer Katzenwäsche erwarteten wir schon die neuen Aufgaben.

08.30 Uhr. Ein Bediensteter der Gemeinde ist mit einem Fuß unter der Traktorschaukel eingeklemmt. Wir rückten zum technischen Einsatz in den Bauhof aus. Unter Einsatz des Hebekissens war Adi Aichhorn rasch aus seiner misslichen Lage befreit. Franz Kindermann hatte ein altes Fahrrad und alte Sessel bereitgestellt, und so konnten wir noch auf Spreizer und Schere schulen. Die folgende Zeit nützten wir, um unser neues Jugendzelt erstmals aufzubauen. Wunderschön stand das neue weiße Zelt mit dem Landes- und Feuerwehrwappen da, und man merkte schon die Vorfreude auf das kommende Sommerlager.

Um 10.45 Uhr dann ein Anruf. Man sah vom Dürnberg aus, dass im Bereich hinter dem Sportplatz ein Feuer ausgebrochen war. Zum Brandeinsatz rückten wir mit der Kübelspritze, Pulverlöcher und natürlich dem TLF aus. Der Inhalt eines Mistkübel war vermutlich in Brand gesteckt worden. Unter Einsatz verschiedener Löschmittel und unter fachkundiger Anleitung von Adi

Pargfrieder konnten wir den Einsatzort nach „Brand aus“ wieder verlassen.

Da sich die Übung nun zu Ende neigte, mussten wir natürlich den Urzustand im Feuerwehrhaus wieder herstellen. Die persönliche Ausrüstung reinigen, verwendete Fahrzeuge waschen und den Schulungsraum räumen, waren nun die Tätigkeiten bis zum Mittagessen.

Die Wurst- und Grammelknödel mit Sauerkraut, welche es gab, hatten wir uns wirklich verdient. Nach dem Essen folgte noch eine Überraschung. Adi Pargfrieder hatte für jeden Übungsteilnehmer einen Spezialfeuerwehrhosengurt vorbereitet. Diese wurden überreicht und mit diesem Geschenk die Jugendübung beendet.

Ich glaube, die Übung war ein voller Erfolg. Ich möchte mich bei allen, die dieses Unternehmen mit persönlichem Einsatz mitgestaltet haben, nochmals bedanken und freue mich schon auf neue Herausforderungen, die zur Ausbildung unserer Feuerwehrjugend und damit zur Sicherheit der Ottensheimer Bevölkerung dienen.

Feuerwehrjugend - Sommerlager 2004 vom 20. -22. August

Am Freitag um 8 Uhr traf sich die FJ mit den Betreuern beim Feuerwehrhaus. Nach dem Verladen der Ausrüstung ging es unter der Führung von Klaus Mayer und Alexandra Pargfrieder sowie Birgit Kainerstorfer und Nicole Wallnöfer mit den Fahrrädern zum Lagerplatz an den Brandstattsee.



Die Jugendgruppe vor der Abfahrt mit dem Fahrrad in Richtung Sommerlager Brandstatt.

Beim Eintreffen gab es als Stärkung Wurstsemmeln und in einer Regenpause konnte noch am Vormittag das neue Jugendzelt aufgestellt werden. Nach Bergen von Spaghetti zu Mittag ging es am Nachmittag mit den Rädern zum Flugplatz Puppung. Mitglieder des dortigen Modellfliegerclubs erklärten, wie so ein Flugzeug fliegt, es wurden die Flugmodelle besichtigt und den Abschluss bildete eine Flugvorführung mit Motor- und Segelflugzeugen. Der Abend klang mit Bewerben zur Lagerolympiade und nach einer Geistergeschichte bei

einer Mutprobe aus. Christian Pargfrieder und seine Gesellen haben ihr Können als Poltergeister hervorragend unter Beweis gestellt („mehr frisches Blut!“).

Der Samstag begann nach einem ausgiebigen Frühstück (frische Gili-Semmel, geliefert durch Familie Wallnöfer), planmäßig mit der Besichtigung des KW Aschach. Manfred Oberhamberger führte durch das Innenleben der Staumauer. Wegen Schlechtwetters musste das Nachmittagsprogramm geändert werden. Im GH Wöhrer in St. Martin/M wurde gekegelt.

Bepackt mit Brennholz, Knacker, Semmel und Taschenlampen ging es am Abend auf die Ruine Stauff. Nach einem halbstündigen Aufstieg bei Dunkelheit wurden die Knacker am Lagerfeuer gegrillt und mit Steckerlbrot als Beilage verzehrt. Nebenbei wurde noch der Burgfried bestie-





gen und die Ruine erforscht, was in Anbetracht der Dunkelheit und des wieder einsetzenden Regens sehr gruselig war.

Auch der Sonntagvormittag mit weiteren Regenschauern, zwang zur Programmänderung, und so fuhr man kurzerhand nach Hörching und besichtigte die Flughafenfeuerwehr des Bundesheeres. Nach einer Besichtigung im Hangar und der Fahrt auf dem FLF 5000/1000 konnte noch ein „Draken“ besichtigt und bestiegen werden.

Da beim Eintreffen am Lagerplatz Christian Pargfrieder, Roland Ecker und Markus Steinwiedder mit Puch und Anhänger bereitstanden, sich das Wetter aber schlagartig besserte, wurden sofort alle Fahrräder verladen und nach Ottensheim transportiert und anschließend mit den Feuerwehrbooten in die Brandstatt gefahren.

Nach dem Mittagessen (Schnitzel mit Pommes und Bohnensalat - Spitze!) wurde das Lager abgebaut. Apropos Essen: einen herzlichen Dank an die guten Geister in der Küche. Elisabeth Kainerstorfer, Bernadette Wallnöfer und Alex Pargfrieder kochten derart gut auf, dass alle bestens bei Kräften blieben. Bei Sonnenschein konnte die Heimfahrt mit A-Boot und Motorzille angetreten werden. Dank auch an Gerold Wallnöfer und Wolfgang Waldburger, die mit persönlichem und materiellem Einsatz das Sommerlager mitgestalteten. Nach dem Abladen und der Siegerehrung zur Lagerolympiade (1. Platz für Sebastian Gassner) sowie der Verabschiedung wurde das Sommerlager 2004 um 19 Uhr beendet.

Herzlichen Dank an alle Sponsoren der Ottensheimer Feuerwehrjugend

Sommerlager 2004:

- Bäckerei GILLHOFER
- SPAR-Markt Ottensheim
- Nah und Frisch-Markt Karl
- Billa-Filiale Ottensheim
- Fam. Sperr für die zur Verfügung Stellung des Grundstückes am Brandstattsee

Sonstige Sponsoren der Ottensheimer Feuerwehrjugend:

- Fa. Flock und Print, Entress
- Fa. TEGV Großhandel für Technische Geräte
- Fa. LEITHÄUSL Straßen- und Kanalbau

Dank an Adi Hinterstoisser

Nochmals herzlichen Dank an Adi Hinterstoisser für die Bereitschaft, die Bewerbsbahn der Ottensheimer Feuerwehrjugend zu bauen. Durch seine Hilfe blieben die Ausgaben für die Trainingsbahn der Jugendfeuerwehrgruppe sehr gering.



Im Hintergrund Adi Hinterstoisser mit einem Teil der Jugendgruppe bei den Spritzwänden der Bewerbsbahn.

Neue Mitglieder der Jugendgruppe

Jürgen Hörletzeder, seit 23.4.2004

Stefan Scherer, seit 23.4.2004

Dominik Reisinger, seit 19.5.2004

Nadine Wallnöfer, seit 4.7.2004

Astrid Steinberger, seit 22.9.2004

Hier ein Bilderbogen der Aktivitäten beim Jugendlager beginnend mit dem Besuch bei den Modellfliegern in Popping, Kraftwerk Aschach, Kegeln, Ruine Stauff, Herkules Transporter, Flughafenlöschfahrzeug BH, Saab Draken und die Feuerwehrboote.

Wasserwehr

Landeswasserbewerb 2004 in Steyr

Am 18. und 19. Juni fand in Steyr der diesjährige Landeswasserbewerb auf der Enns statt. Es nahmen die Kameraden Kurt Bayer, Markus Steinwiedder, Klaus



Klaus Mayer und Stefan Scheiblmeier hier beim Start zum Leistungsbewerb in der Meisterklasse-A Bronze ohne Alterspunkte.

Mayer und Stefan Scheiblmeier teil. Gestartet wurde in den Wertungsklassen Bronze und Silber. Es wurden bei zum Teil schwierigen äußeren Bedingungen folgende Platzierungen erreicht:

Bronze Meisterklasse B (mit Alterspunkten)

13. K. Bayer und M. Steinwiedder 8Min. 39Sek.

Bronze Meisterklasse A (ohne Alterspunkte)

15. K. Mayer und S. Scheiblmeier 7Min. 53Sek.

Silber Allg. Klasse B (mit Alterspunkten)

14. K. Bayer und M. Steinwiedder 9Min. 34Sek.

Silber Meisterklasse A (ohne Alterspunkte)

15. K. Mayer und S. Scheiblmeier 8Min. 27Sek.

Weiters wäre noch zu erwähnen, dass unsere Kameraden Franz Burgstaller und Norbert Weishüpl von der Feuerwehr Höflein in der Meisterklasse B Silber (mit Alterspunkten) in der Zeit von 7 Minuten 33 Sekunden den 1. Platz errangen und damit Landessieger wurden.

Nachtübung mit den Motorbooten

28. Mai. An diesem Tag fand eine nicht ganz alltägliche Übung mit unseren Schiffsführern statt. Es wurde das Arbeiten und Fahren mit A-Boot und Motorzille bei Dunkelheit geübt.

Die Übung begann mit dem Zu-Wasser-Bringen der beiden Boote und die Einteilung der Schiffsführer. Diese mussten sich dann im Laufe der Stunden immer

wieder abwechseln, um jedem Teilnehmer das Arbeiten im jeweiligen Übungsschwerpunkt zu ermöglichen.

Der 1. Schwerpunkt war das Bergen von schwimmenden Personen in die Boote. Dabei wird von den Schiffsführern besonderes Geschick verlangt, um die zu bergende Person nicht zu verletzen oder gar unter das Motorboot zu bringen.

Als 2. Punkt wurden die Schifffahrtszeichen, Bojen und Ansteuerungszeichen zwischen Ottensheim und Linz besichtigt und deren Bedeutung wieder in Erinnerung gerufen. Weiters wurden in Linz die Kennzeichnungen der Brückendurchfahrten genau erklärt.

Punkt 3 der Übung war das Befahren des Linzer Winterhafens und des Handelshafens mit seinen 3 Becken.

Der 4. und letzte Punkt war dann die Bergfahrt von Linz nach Ottensheim. Dies war für die Schiffsführer der schwierigste Teil der Übung, da sich die Tücken der Donau bei Dunkelheit doch schwieriger darstellten, als vorher angenommen.

Teilnahme am Landes-Wasserwehrleistungsbewerb in der Steiermark

Im September nahmen die Kameraden Markus Steinwiedder und Kurt Bayer am Bewerb um das Wasserwehrleistungsabzeichen in Silber des Landes-



Foto v.l.n.r.: Günter Schned, Gerald Weixelbaumer (beide FF Walding), Kurt Bayer, Markus Steinwiedder, Stefan Scheiblmeier

feuerwehrverbandes der Steiermark teil. In einer sehr stark besetzten Gästeklasse konnten gute Ergebnisse herausgefahren werden. Das Abzeichen in Silber wurde souverän geschafft. Neuheit bei diesem Wettbewerb war eine „gemischte Zillenbesatzung“ in der Meisterklasse Gäste, wo Kam. Weixelbaumer Gerald (FF Walding) und Kurt Bayer einen 2. Platz erreichen konnten.

Sanitätsdienst

Vom 27.1.2004 bis 26.2.2004 wurde im Schulungsraum ein 16+2 stündiger Erste-Hilfe-Kurs vom Roten Kreuz



Praktisches Arbeiten war bei diesem Erste-Hilfe-Kurs im Feuerwehrhaus Ottensheim, der von 22 Personen besucht wurde, ein Schwerpunkt.

für 22 Feuerwehrmitglieder und deren Angehörige abgehalten. Elisabeth und Kurt Kainerstorfer werden Ende November noch die Zusatzausbildung zum Feuerwehrsanitäter absolvieren.

Die Bezirksfeuerwehrsaniätätstagung in Bad Leonfelden, wie jedes Jahr Ende April, haben 4 Kameraden der Feuerwehr Ottensheim besucht.



Die Bergung und Erstversorgung von Unfallopfern ist ein Schwerpunkt in der Ausbildung von Feuerwehrsanitätern.

Im Rahmen einer Gruppenübung der 2. Gruppe wurde der Umgang mit der Schaufeltrage, Bergung von eingeklemmten Personen, Versorgung von

offenen Brüchen sowie eine Augenspülung nach einer Verätzung geübt.

Am 11. September haben Alexander Mayer und Wolfgang Waldburger bei der Abschnittsübung im Rodltal teilgenommen. Ausgerichtet wurde diese Übung von der Feuerwehr Walding. Erfahrene Mitarbeiter der Bergrettung schulten die ca. 30 Feuerwehrsanitäter, wie man Personenbergung mit Seilsicherung richtig durchführt.

BAXI

Brennwertthermen HiTec Brennwert Wärmecentrum MODULO

Die sparsame Lösung für Warmwasser und Heizung
ideal für den Einsatz im Fertighaus.



Wärmecentrum mit 80 lt. Edelstahlspeicher
und in 3 verschiedenen Leistungen 4-13 kW, 7-25 kW, 10-30 kW



Boilertherme mit integrierten 45 lt.
Edelstahlspeicher, Leistung: 10-30 kW

Hohe Leistung
Geringer Verbrauch
Niedrige Emissionswerte
Hoher Wirkungsgrad

TGV
Technische Geräte Vertrieb GmbH
Neubauzelle 57
4030 Linz
Tel.: 070 / 37 21 86
Fax: 070 / 37 21 87
e-mail: tgv-linz@tgv.at

www.tgv.at

Mit Anfang Oktober habe ich das Amt des Saniätstrupp-Kommandanten an unseren Kameraden Wolfgang Waldburger abgegeben. Er ist ein hervorragend ausgebildeter Notfallsaniätter und wird bestimmt mit viel Engagement das Sanitätswesen in der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim weiter ausbauen und wieder für mehr Schulungen in diesem Bereich sorgen. Ich werde weiterhin den Sanitätsbereich als Oberamtswalter im Abschnitt Ottensheim (21 Feuerwehren) betreuen.

Klaus Anselm

Technische Hilfe Leistungsabzeichen

Am Freitag, dem 22. Oktober 2004, traten 3 Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim zur Ablegung der Leistungsprüfung um das Technische-Hilfe Leistungsabzeichen (THL) an. Davon 2 Frauen und 5 Männer in der Stufe 1 (Bronze), 4 Mann in Stufe 2 (Silber) und 10 Mann in der Stufe 3 (Gold).

Das Ziel der Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ ist die Vorbereitung der Mannschaft auf die leider sehr häufigen Einsätze bei Verkehrsunfällen, mit den bei der Feuerwehr vorhandenen Ausrüstungsgegenständen.



Gerätetruppführer Kurt Kainerstorfer gibt den Befehl „Beleuchtung aufgebaut“ an den Kommandanten weiter.

Dazu gehört das Absichern und Herstellen der Verkehrswegabsicherung, der Aufbau der Stromversorgung, der Beleuchtung und des vorbeugenden Brandschutzes mit Hochdruckrohr und Feuerlöscher. Weiters muss mit dem Spreitzer und der Schere (schweres Bergegerät) ein angenommener Einsatz durchgeführt werden. Es werden dabei keine Rekordzeiten angestrebt, die Teilnehmer müssen aber in einer vorgegebenen Zeit, zwischen 130 und 160 Sekunden, eine möglichst fehlerfreie Leistung



Ein kritischer Blick auf die Stoppuhr, von „Trainer“ Bernhard Wotschitzky und Beobachtern.

erbringen. Zu dieser Prüfung gehört auch das Wissen, die Ausrüstungsgegenstände im jeweiligen Fahrzeug, bei geschlossenen Geräträumen, zu finden. In unserem Fall handelt es sich dabei um 105 Geräte. Weiters muss der Gruppenkommandant in den Wertungsklassen Silber und Gold, 20 von 80 Fragen zum Thema Technische Hilfeleistung beantworten. Alle 3 Gruppen haben diese Prüfung mit einer sehr guten Leistung bestanden.

Ein herzliches Dankeschön für die intensive Schulungs- und Übungstätigkeit gilt unserem Ausbilder (Spitzname „Trainer“) Bernhard Wotschitzky. Er hatte es bei den zahlreichen Übungen nicht immer ganz leicht.



Der Rettungstrupp sprintet nach dem Einsatz zum Ausgangspunkt zurück .



Die stolze Mannschaft mit den Bewertern und Vizebürgermeister Franz Wielend nach der Überreichung der Leistungsabzeichen.

360

VON ZELL/PRAM

Am 3. Juli 2003 nahmen Christian Pargfrieder und Wolfgang Waldburger am legendären „360 Minuten von Zell/Prum“ teil.

Was ist das? – 200 Verrückte fahren 6 Stunden mit Mopeds im Kreis!

Jedoch nicht mit irgendeinem Moped, sondern nur mit MV bzw. MS 50, auch bekannt als „Maurer-Sachs“, „Postler-Puch“ oder „Hendlstauba“.

Schon die Anmeldung ist in gewisser Weise ein Wettbewerb. Diese erfolgt jeweils am 1. Mai um 0.00 Uhr über das Internet. Nur die ersten 80 Anmelder



Die vor Schmerz verzerrten Gesichter von Christian Pargfrieder und Wolfgang Waldburger (Mopedrauder), bei ihrer Rennmaschine, einem fast serienmäßigen Puch MS 50.

bekommen einen fixen Startplatz, die restlichen Teams müssen ein Qualifikationsrennen fahren. Auch diesmal waren die fixen Startplätze schon nach 10 Minuten vergeben und unsere Rennfahrer Christian und Wolfgang – „Team Donauwalzer“ mussten sich in der Qualifikation einen Startplatz erkämpfen.

Gegen 33 Teams erreichten sie trotz technischer Probleme und einer Reifenpanne noch den 20. Platz und somit den letzten Startplatz für das große Spektakel.

Das Rennen:

Le Mans Start um 13.00 Uhr
101 Teams
Zielflagge 19.00 Uhr
Dazwischen 6 qualvolle Stunden
über Stock und Stein!

Die Strecke:

1,5 km mit wechselnden Bedingungen, von Schotterpiste über Wiesenpassagen, Kamelbuckeln, Schlammflöcher, Geröllfelder und jede Menge Staub!

Das Ergebnis: Platz 61 (102 Runden)

Angesichts der erfahrenen und top ausgestatteten Teams wie KTM Racingteam oder Puchclub Sarleinsbach sowie prominenter Teilnehmer, wie z.B. Gustl Auinger, muss man unseren „Newcomern“ mit einem nahezu serienmäßigen „Sauger“ wirklich gratulieren.

Trotz schmerzdem Hinterteil und einigen blauen Flecken nach diesem Marathon wird Gerüchten zu Folge bereits an einem neuen Renngerät und dem „Kampfgewicht“ gearbeitet, um auch nächstes Jahr wieder an dieser „Riesen Gaudi“ teilzunehmen.

Wolfgang
Gillhofer
Der Marktplatzbäcker

Marktplatz 1 4100 Ottensheim
Tel 07234/82261 oder 0664/5231288
E-Mail : der.marktplatzbaecker@aon.at



Kindergärten und Schulen zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim

Auch heuer kamen wieder die 3. Volksschulklassen und von der Hauptschule die 1. Klassen, sowie die



Hermann Hinterndorfer erklärt die Tragkraftspritze „FOX“ und ihre Einsatzmöglichkeiten.



Das Bedienen eines Hochdruckrohres ist bei Betreuern und Kindern gleichermaßen beliebt.

Kindergärten Linzerstraße, Lerchenfeldstraße und Hostauerstraße zu uns auf Besuch. Die Kinder besichtigten das Feuerwehrhaus und sämtliche Geräte der Feuerwehr Ottensheim. Zum Teil konnten sie die ihnen gezeigten und erklärten Geräte auch ausprobieren. Besonders das Spritzen mit den Hochdruckrohren und der Kübelspritze ist bei den Kindern beliebt. Aber auch die Vorführung von Spreizer und Schere, diese Geräte werden bei Verkehrsunfällen eingesetzt, erzeugte bei den Kindern großes Interesse. Natürlich durfte eine Rundfahrt mit den Feuerwehrautos nicht fehlen.



Etwas groß ist das Ganze noch, aber das wird schon.

Gespräch mit Pfarrer Theobald Grüner

Am 16. Juni hatten das erweiterte Feuerwehrkommando und interessierte Feuerwehrmitglieder die Möglichkeit, mit unserem Pfarrer Theobald Grüner über den richtigen Umgang mit Verstorbenen und den nötigen Respekt, den man diesen Unfallopfern entgegenbringt, zu sprechen. Im



Bei dem Gespräch mit Pfarrer Theobald Grüner ging es um den richtigen Umgang mit verstorbenen Unfallopfern.

Zuge dieses Gesprächs wurde auch über die verschiedensten Unfälle mit tödlichem Ausgang, und wie dies die einzelnen Feuerwehrmitglieder erlebten und wie es ihnen dabei erging, gesprochen.

Ortssäuberungsaktion

Anfang März wurde zu einer Säuberungsaktion der Gemeinde Ottensheim aufgerufen. Nach mehrmaligem Verschieben wegen Schlechtwetters konnte dann doch am 27. März begonnen



Dieser „Suchtrupp“ mit Walter Steininger, Nicole Wallhöfer, Manfred Oberhamberger und Franz Brandstätter hatte besonderes Sammlerglück.

werden. Die Feuerwehr Ottensheim beteiligte sich mit 12 Mitgliedern an der Ortssäuberung. Der gemütliche Abschluss mit heißen Würsten und Getränken fand im Feuerwehrhaus Ottensheim statt.

**Die nicht ganz „Geheime Hochzeit“
von Kameraden Klaus Anselm!**

Am Samstag, dem 9. Oktober, um 11.00 Uhr, heiratete unser Kamerad Klaus Anselm in einer geheimen Aktion seine Ariane. Die Feuerwehr Ottensheim erfuhr aber dann doch am Vortag um ca. 21.30 Uhr, aus einer nicht näher genannten Quelle, dass dieses Ereignis ins Haus steht.



Das frisch vermählte Paar durchschreitet das Spalier der Ottensheimer Feuerwehrleute.

Nach kurzen Überlegungen und Recherchen, ob dieses Ereignis auch wirklich stattfindet, wurden seitens des Feuerwehrkommandos alle Hebel in Bewegung gesetzt, um bei dieser Hochzeit mit einer Abordnung dabei zu sein.

Es mussten in kurzer Zeit die Mannschaft aktiviert und die Vorgangsweise beim Gemeindeamt abgesprochen werden. Ein Spion wurde ausgeschickt um zu erkunden, wann das Hochzeitspaar im Gemeindeamt verschwunden sei. Nach der Meldung - alle im Standesamt - musste es schnell gehen. Bei



Kommandant Wallnöfer übergibt der „Frau“ das Zepter und „Gatte“ Klaus Anselm setzt bereits den Helm auf.

strömendem Regen mit den Fahrzeugen vorfahren, Schlauch für Spalier aufblasen, Sekt herrichten, Rover mit Fahne dekorieren, und einiges mehr.

Nach kurzer Zeit erschien das Brautpaar im Vorhaus des Gemeindeamtes und war sichtlich überrascht (oder auch nicht), das Aufgebot der Feuerwehrkameraden zu sehen. Nach der allgemeinen Gratulation vor dem Standesamt, begab sich das Brautpaar zum Hochzeitsmahl.

Die Feuerwehrkameraden wurden auch kurzerhand zu einem „Gulasch und an Bia“ eingeladen.

Danke nochmals dem frisch vermählten Paar und die besten Wünsche für eure gemeinsame Zukunft.

**Einsatzstatistik vom 1. November 2003
bis zum 5. Oktober 2004**

In diesem Zeitraum hatten wir wieder zahlreiche Einsätze, obwohl es bisher ein relativ ruhiges Jahr war.

Dies waren

7 Alarmierungen zu Bränden oder zu einem Brandverdacht.

Weiters gab es noch

98 technische Einsätze, davon

- 2 x Auslaufen von Mineralölen
- 2 x Befreiung von Menschen aus Notlage
- 12 x Wespen
- 1 x Erd- oder Felsrutsch

- 1 x Freimachen von Verkehrswegen
- 1 x Leitern- oder Hubsteigereinsatz
- 6 x Pumparbeit
- 11 x Sicherungsdienst
- 3 x Sturmschaden
- 1 x Suchaktion
- 2 x Türöffnung
- 5 x Verkehrsunfall
- 6 x Verkehrswegsicherung
- 1 x sonstiger Wasserschaden
- 16 x Wasserversorgung
- 27 x sonstiger Einsatz

Insgesamt waren dabei 501 Mann im Einsatz, von denen 1378 Stunden geleistet und 435 km mit den Einsatzfahrzeugen zurückgelegt wurden.

Josef Madlmayr ein aktiver 70er

Am 18. März 2004 feierte unser Kamerad Josef Madlmayr seinen 70. Geburtstag. Bei der



Jahreshauptversammlung am 26. März gratulierte die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim dem Jubilar. Wir wünschen ihm weiterhin beste Gesundheit und viele gesellige Stunden mit den Kameraden.

Wärmebildkamera für das Mühlviertel zur Feuerwehr Ottensheim verlagert

Am Dienstag, dem 12. Oktober, konnte die Feuerwehr Ottensheim im Landes-Feuerwehrkommando eine Wärmebildkamera übernehmen. Von diesem Gerät wurden in Oberösterreich nur 10 Stück angekauft und ausgegeben. Je 1 Stück in jedes oberösterreichische Viertel und die restlichen 6 bei Feuerwehren mit Tunnelstützpunkt. Diese Geräte sind bei verschiedensten Einsatzszenarien wertvolle Helfer. Ob man bei Bränden nach Glutnestern oder in Zwischendecken nach Bränden sucht, durch Brandrauch und Nebel vermisste oder verunglückte Personen leichter finden kann, bei Kesselwagen den Füllstand der Flüssigkeit prüft, auf Gewässern verschiedene Flüssigkeiten unterscheiden kann oder sich auch bei völliger Dunkelheit orientieren kann. Diese Wärmebildkamera misst Unterschiede bei der Temperatur von 0,05 Grad Celsius.



Diese Wärmebildkamera im Wert von 15.000 Euro wurde bei der Feuerwehr Ottensheim stationiert.

20. Ortsfaustballturnier**Sehr guter 5. Rang beim Jubiläumsturnier**

Nur durch die Mithilfe von jungen Faustballern konnte das heurige Jubiläumsturnier bestritten werden. Bei dem zum 20. Mal ausgetragenen Turnier hat es für die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim schon viele Hochs und Tiefs gegeben. Wir konnten zwar noch nie einen ersten Platz erringen, aber auch vom letzten Platz blieben wir bisher verschont. Da dieses Turnier immer sehr familiär geführt wird und



Die Spieler des Jubiläumsturniers v.l.n.r.: Andreas Pöchtrager, Stefan Kainerstorfer, Andreas Kneidinger und Karl Widmann. Nicht am Bild Kurt Bayer (Kurzauftritt) und Dauerkämpfer Stefan Lehner, der auch noch bei der Mannschaft der Gemeinde Ottensheim spielte.

neben dem Sportlichen auch die Gemeinschaft und Geselligkeit nicht zu kurz kommen, hoffen wir auf weitere schöne Turniere im Kreise der Ottensheimer Faustballer.

**Runde Geburtstage von
Feuerwehrkameraden:**

Goran Malnar	20 Jahre am 01.05.2004
Alexander Mayr	30 Jahre am 17.05.2004
Markus Widmann	30 Jahre am 04.10.2004
Manfred Donnerer	40 Jahre am 04.02.2004
Klaus Anselm	40 Jahre am 22.02.2004
Gerhard Leibetseder	40 Jahre am 28.06.2004
Roland Ecker	40 Jahre am 28.07.2004
Karl Gattringer	50 Jahre am 28.01.2004
Franz Schinkinger	60 Jahre am 15.01.2004
Josef Madlmayr	70 Jahre am 26.03.2004
Johann Mikschl	70 Jahre am 15.10.2004

E-HBI Johann MIKSCHL, ehemaliger Kommandant der FF Ottensheim, feierte seinen 70. Geburtstag

Am 15. Oktober 2004 feierte unser ehemaliger Kommandant Johann Mikschl, der die Geschicke



unserer Wehr von 1972 bis 1988 leitete, seinen 70. Geburtstag. Eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr besuchte Kommandant Mikschl an diesem Jubeltag und gratulierte ihm zu seinem runden Geburtstag.

40-jährige Dienstjubiläen bei der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim

Die Kameraden Adolf Aichhorn und Hubert Schinkinger hatten heuer ihr 40. Dienstjubiläum.



Am Bild v.l.n.r.: BFK Manfred Mayrhofer, Bürgermeisterin Uli Böker, Hubert Schinkinger, Adolf Aichhorn und Kommandant Gerold Wallnöfer.

Die Feuerwehr-Verdienstmedaille zu diesem Anlass wurde ihnen von Bürgermeisterin Uli Böker und Bezirks-Feuerwehrkommandant Manfred Mayrhofer überreicht.

Lehrgänge, die im Schuljahr 2003/04 besucht wurden

Grundlehrgang	16. und 23.10.2004
Elisabeth KAINERSTORFER, Nicole WALLNÖFER	
Atenschutz-LG	26.-29.01.2004
Manfred DONNERER, Wolfgang WADBURGER	
Technischer LG 1	19.-21.11.2003
Wolfgang GILLHOFER	
Technischer LG 2	7.-18.11.2003
Gerold WALLNÖFER	
Gruppenkommandanten-LG	
Christian KREBECEK	1.-5.12.2003
Kurt KAINERSTORFER	1.-5.04.2004
LG für Warn- u. Messgeräte	23.02.2004
Markus STEINWIEDDER	
Vollschutzanzugträger-LG	8.03.2004
Christian KRBECEK	
Gefährliche Stoffe-LG	
Franz KINDERMANN	
Strahlenmess-LG1	22.-26.03.2004
Kurt BAYER	
Strahlenmess-LG2	3.-5.05.2004
Kurt BAYER	
Zillenwartungs-LG	18.03.2004
Markus STEINWIEDDER	
Rhetorik-LG	14.-15.11.2003
Gerold WALLNÖFER	
Flughelfer Weiterbildung	11.05.2004
Bernhard WOTSCHITZKY	
Kdt. Weiterbildungs-LG	6.02.2004
Gerold WALLNÖFER Bernhard WOTSCHITZKY	
LG für Hauptbewerter THL	27.02.2004
Bernhard WOTSCHITZKY	

Neue Feuerwehrmitglieder

Elisabeth Kainerstorfer (Behindertenbetreuerin)	seit 1.12.2003
Nicole Wallnöfer (Lehrling)	seit 17.12.2003

Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Ottensheim
4100 Ottensheim, Kepplingerstraße 1
Tel.: 07234/82222 • feuerwehr@ottensheim.at

Druck: S. Koll, Ottensheim